

Gianna Beretta Molla



Gianna Beretta wurde am **4. Oktober 1922** in Magenta (Mailand) geboren. Bereits während des Studiums setzte sie sich aus ihrem gelebten Glauben heraus herzlich im Apostolat für die Jugendlichen der «Azione cattolica» und in der großtätigen Liebe für Alte und Bedürftige der «Vereinigung des hl. Vinzenz» ein. Nachdem sie 1949 an der Universität von Mailand in innerer Medizin und Chirurgie promoviert hatte, eröffnete sie 1950 in Mesero (Gemeinde Magentino) eine Praxis und sie spezialisierte sich an der Universität von Mailand 1952 in Kinderheilkunde und bevorzugte als ihre Patienten Mütter, Kinder, alte Leute und Arme.

Am 24. September 1955 heiratete sie den Ingenieur Pietro Molla in der Basilika des hl. Martin in Magenta. Es werden dem Paar drei Kinder in den Jahren 1956, 1957 und 1959 geboren. 1962 wurde Gianna erneut schwanger. Im zweiten Monat der Schwangerschaft entdeckten die Ärzte einen Tumor an der Gebärmutter, der es ihr nicht erlaubt hätte, das Kind auszutragen. Der Arzt riet ihr, eine Abtreibung vorzunehmen, aber sie lehnte dies strikt ab. Auch eine Entfernung der Gebärmutter kam für die Mutter nicht in Frage, da dies den Tod des Kindes bedeutet hätte. So entschied sie sich im Vertrauen auf die göttliche Vorsehung, man möge nur den Tumor entfernen. Die schwierige Operation verlief erfolgreich, aber weitere Komplikationen waren vorzusehen. Während der gesamten Schwangerschaft arbeitete sie weiter. Am Karfreitag, dem 21. April 1962 kam ihr viertes Kind, Gianna-Emanuela zur Welt. Gianna Mollas Gesundheitszustand verschlechterte sich zusehends, acht Tage später im Alter von 39 Jahren starb sie.

Sie opferte bewusst das eigene Leben und so hat Papst Paul VI. das Verhalten der seligen Gianna Beretta definiert, als er zum Angelus am 23. September 1973 sagte: «Wir denken da an eine Mutter aus der Erzdiözese Mailand, die, um das Leben ihres Kindes zu retten, das eigene Leben bewusst opferte.

Papst Johannes Paul II. hat die Abtreibungsgegnerin Gianna Molla 1994 - nur 30 Jahre nach ihrem Tod - selig und 16. Mai 2004 heilig gesprochen.